

Fürst sagt Ausstellung ab

Fürst Hans Adam II. hat eine grosse Ausstellung in London wegen Streikigkeiten mit dem Zoll abgesagt. Die Sammlung hätte ein besonderen Publikumserfolg für die Royal Academy werden sollen. Unter anderem sollten Werke von Rubens und Van Dyck zu sehen sein. Die Renaissance-, Barock- und zeitgenössischen Kunstwerke aus der 500 Jahre alten Sammlung von Hans Adam II. sollten im kommenden Herbst in der Royal Academy ausgestellt werden. Das Londoner Museum teilte am Donnerstag mit, es sei «enttäuscht» über die Absage. Grund ist ein Streit um das spanische Malers Alonso Sánchez Coelers seit Jahren schwelt. Nach Angaben von «The Art Newspaper» hätten die britischen Zollbehörden das Porträt Don Diegos, Sohn des spanischen Königs Philipp II., 2007 beschlagnahmt. Dabei ging es um die Exportrechte einer Gruppe von Bildern. Der Fürst selbst soll von den Ermittlungen nicht betroffen sein. Er hatte das Gemälde 2006 in London gekauft. (sda)

Centre Pompidou wieder geöffnet

Nach einem mehr als dreiwöchigen Ausfall ist das berühmte Pariser Kunst- und Kulturzentrum Centre Pompidou wieder geöffnet. Wie die Museumsleitung mitteilte, öffnete die grösste Sammlung moderner Kunst in Europa am Donnerstag erstmals wieder ihre Pforten. Der Aufsichtsrat des Museums hatte die Schliessung zuvor als «Gefahr» bezeichnet, weil sie dem Ruf des Cen-

«KulturGilde»: Nützliche Vernetzung

Eine Neugründung für Kulturschaffende ist die «KulturGilde Liechtenstein», die gestern Abend in der «Alten Weberei» in Triesen vorgestellt wurde. Hilfreich für Einzelne und Institutionen wie das Auslandsimage Liechtensteins.

Von Henning v. Vogelsang

«Leadventures» heisst der erfolgreich international tätige Dachverband aus Unternehmen und Freiberuflern, die sich auf den Bereich Kunst und Kultur spezialisiert haben, und unter dessen Fittichen eigenständig nun auch die «KulturGilde Liechtenstein» tätig sein wird. Ziel der KulturGilde ist es, gezielte Kontakte zwischen engagierten, vielversprechenden Künstlern und Entscheidungsträgern aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Kultur zu schaffen. Dazu werden Künstler und Kulturprojekte aus den Bereichen Bildende Kunst, Literatur, Theater, Musik und Kunstgeschichte ausfindig gemacht und projektspezifisch gefördert. Diese Förderung kann beispielsweise in Pressearbeit, in unterstützender Beratung oder in Werbemassnahmen bestehen.

Kreativität und Vernetzung
Wörtlich heisst es: «Der Verband fördert die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung und bildet die Vertretung von unternehmerisch tätigen Kreativen und Kulturschaffenden, die Begleitung von Verbundprojekten und den internationalen und interdisziplinären Austausch sowie die Förderung von Weiterbildung und

Existenzgründung im Kultur- und Kreativsektor.» Angeschlossen ist zudem die internationale Künstlervereinigung «ArtistGuild», die so gemeinsam die Schnittmengen zwischen Kunst, Kultur und Wirtschaft abbilden. Laut Roland Weiniger, neben Vlado Franjevic – beide führten gestern Abend das Mediengespräch durch – und Thomas Kolb Vorstandsmitglied der KulturGilde, hat diese Vernetzung schon zu zahlreichen erfolgreichen Initiativen geführt, an deren Ende konkrete Ergebnisse standen, die auch Skeptiker überzeugten.

Hilfreiche Imagearbeit
Im Falle Liechtensteins sollen die guten Medienkontakte und die daraus resultierenden Berichte auch dazu beitragen, die weit verbreiteten Vorurteile und Legenden über Liechtenstein durch eine seriöse, faktenbezogene Information zu ersetzen. Teilbranchen der KulturGilde sind der Architekturmarkt, Buchmarkt, die Designwirtschaft, Filmwirtschaft, der Kunstmarkt, der Markt für darstellende Künste, die Musikwirtschaft, der Pressemarkt, die Rundfunkwirtschaft, die Software/Games-Industrie und der Werbemarkt. Und: «In der engen Zusammenarbeit zwischen Tourismus- und Kulturbranche lassen sich neue Chancen für die Kultur- und Kreativwirtschaft erschliessen. Der Verband strebt deshalb eine für beide Seiten gewinnbringende Kooperation von Kultur und Tourismus an. Hierzu arbeitet der Verband eng mit der TourismusGilde zusammen.» Nach der erfolgten rechtlichen Gründung kommen heute die genannten Vorstandsmitglieder mit dem Leiter der Stabs-



Stellten «KulturGilde» vor: Vlado Franjevic und Roland Weiniger. Bild Arno Löffler

stelle Kultur bei der Regierung, Thomas Büchel, und dem Direktor des Liechtensteinischen Landesmuseums, Norbert W. Hasler, zusammen.

Hilfreich: Kompetenz und Kontakte
Die Mitgliedschaft in der Vereinigung ist kostenpflichtig, Einzelkünstler sind beitragsfrei. Im Gegenzug erhalten Mitglieder in Marketing und Webseitenaufbau Unterstützung, sollen ihrerseits aber auch mit ihren Möglichkeiten die Verbandsarbeit unterstützen, in welcher Form, ist flexibel

ausgestaltbar. Eine vermehrte Internetpräsenz mithilfe der Mitgliedschaft in der KulturGilde ist für potenzielle Mitglieder ein weiterer wichtiger Faktor zum Mitmachen. Wer die Aufnahme in die KulturGilde beantragt, erhält den Besuch eines Vertreters dieser Institution und kann dabei sein Schaffen oder das seiner Kultureinrichtung sowie entsprechende Projekte, Sponsoren usw. vorstellen. Im Frühjahr des kommenden Jahres wird eine Veranstaltung für Unternehmen stattfinden.